

Eine Reise von 1.000 Meilen



Fotos: dpa/spielzeugversand.de

Die Internationale Agentur für Erneuerbare Energien in Abu Dhabi hat einen neuen Interimsdirektor. Mit Diplomatie und Optimismus will er die junge Organisation aufbauen.

Ein Baby, das aus dem Nichts aufgebaut werden muss“, so nannte Hélène Pelosse die Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (Irena) noch Ende Juli. Wenige Monate später trat sie nach nur 15 Monaten Amtszeit als Interimsdirektorin der Irena überraschend zurück. Offiziell wurde dies nicht kommentiert. Sicher ist jedoch, dass ihre Amtszeit nicht allzu angenehm war: Erst bekamen sich die Gründerländer über die Statuten in die Haare, dann trafen die Mitgliedsbeiträge nur schleppend ein. „Aus dem Nichts aufbauen“ kann also durchaus wörtlich genommen werden. Richten soll es nun Adnan Amin, seit November 2010 neuer Interimsdirektor. Anfang April findet die erste Vollversammlung statt. Dann wird der Direktor für die kommenden vier Jahre gewählt.

Botschafter für Erneuerbare

Sein Lebenslauf prädestiniert Amin für den Aufbau einer neuen internationalen Organisation, die laut ihrer Statuten als „treibende Kraft“ den großflächigen Einsatz von erneuerbaren Energien weltweit fördern und dazu sowohl Industrie- als auch Entwicklungsländer praxisnah beraten und unterstützen soll. „Als mir die Stelle angeboten wurde, habe ich gleich gesagt, wenn ihr jemanden wollt, der technische Zusammenhänge erklärt, bin

ich der Falsche, aber als Botschafter der großen Chancen, die sich aus der Nutzung erneuerbarer Energien ergeben, bin ich der Richtige“, erzählt Amin.

Seine Erfahrungen in der entwicklungspolitischen Arbeit sammelte er bei der Weltbank und der UN. Unter anderem war er für ein Programm zuständig, das Umweltinstitutionen in Entwicklungsländern aufbaut. Seine nächste Station ist nun Abu Dhabi City, wo sich die Büroräume der bisher 38 Irena-Mitarbeiter befinden. Ein passender Standort sei das Emirat, findet Amin. Denn „Abu Dhabi hat eine Vision der Transformation und Veränderung“, wie er bei einem seiner ersten offiziellen Auftritte Anfang Dezember 2010 bei einem deutsch-arabischen Mediendialog sagte. Mit „Vision“ meint Amin weniger den Anteil von 7 % Erneuerbarer am Energieverbrauch, den sich der Ölstaat bis 2020 als Ziel gesetzt hat, sondern das Projekt Masdar City, geplant als die erste CO₂-freie Stadt der Welt, die gleichzeitig Wissenschafts- und Industriezentrum rund um grüne Technologien werden und spätestens 2015 auch Irena beherbergen soll.

Pelosse hatte sich zuletzt anders geäußert. Sie klagte über mangelnde Erfahrung der Mitarbeiter aus den Emiraten sowie fehlende Unterstützung der Vereinigten Arabischen Emirate, die den Sitz der Institution in ihr Land geholt hatten. Neben Abu

Dhabi hatten sich auch Bonn und Wien um den Sitz des Sekretariats beworben.

Amin versucht es mit Diplomatie. Er betont die große Rolle, die der im Oktober 2010 verstorbene SPD-Abgeordnete und Träger des alternativen Nobelpreises, Hermann Scheer, bei der Gründung der Internationalen Agentur für erneuerbare Energien gespielt hat. Irena ist das Lebenswerk des Deutschen und nicht wenige hätten die Agentur deswegen gern in Bonn gesehen. Amin kennt die Befindlichkeiten, er verkehrt souverän auf dem diplomatischen Parkett, auch was heikle Themen angeht. Dies zeigte sich bei seiner Antwort auf die Frage eines arabischen Konferenzteilnehmers, wie die Agentur zum wachsenden Interesse arabischer Staaten an Atomkraftwerken steht. Allein im kleinen Abu Dhabi sind vier Stück geplant. Zwar sagt Amin: „Jedes Land muss über die Frage der Nuklearenergie selbst entscheiden und Atomkraft wird immer sicherer. Andererseits bleiben stets Risiken.“ Außerdem sei die Frage, was mit dem Atom Müll passiere, ungelöst, schiebt er hinterher. Die Art wie er das sagt, macht unmissverständlich klar, dass Atomkraft für ihn keine Option ist.

Miese Zahlungsmoral

149 Staaten haben seit der Gründung Mitte 2009 die Statuten unterschrieben, 50 habe sie ratifiziert. „So schnell hat sich noch nie eine internationale Organisation etabliert. Damit verfügen wir über eine einzigartige Legitimation. Irena bietet all den wichtigen Akteuren der erneuerbaren Energien eine Platt-

form. Hier können die konstitutionellen Rahmenbedingungen und eine Agenda für die Verbreitung erneuerbarer Energien formuliert werden“, sagt Amin

Viele der großen Mitgliedsländer haben jedoch ihre Beiträge nicht gezahlt und engen so den Spielraum der Agentur massiv ein. Denn die Zahlungen sind zwar fest ins Budget eingeplant, aber nicht verpflichtend, solange Irena keinen festen Status hat. Den soll sie erst nach der Vollversammlung im April erhalten. Auch danach sind die Beiträge nur für diejenigen Länder verpflichtend, die den Vertrag ratifiziert haben. Das ist problematisch, denn unter den 50 Ratifizierungen befinden sich zahlreiche kleine Inselstaaten, die jährlich nur wenige Dollar zum Budget beisteuern müssen, wohingegen die potenziellen Hauptfinanzierer wie die USA, Großbritannien, Frankreich oder Japan noch nicht ratifiziert haben.

Den Protokollen der vorbereitenden Sitzungen zur Vollversammlung kann entnommen werden, dass das Budget für 2011 rund 24 Mio. \$ betragen soll, wovon große Teile aus Sonderzahlungen von den Vereinigten Arabischen Emiraten und Deutschland stammen werden. Nur wenig mehr als die

Hälfte des Budgets entfällt auf die Beiträge der übrigen Mitgliedsländer. Nicht unbedingt ein gutes Zeichen für eine Agentur, die international und unabhängig agieren soll.

Amin gibt sich jedoch optimistisch, was die zukünftige Bereitschaft der Geberländer angeht. „Es gibt eine sehr starke Bereitschaft sich für erneuerbare Energien einzusetzen. Die Bevölkerung will es genauso wie die Regierungen und internationale Organisationen.“ Viele der Geberländer hätten aber mit Skepsis auf die Managementstrukturen der Organisation geblickt. „Ich denke aber, dass wir in den letzten Wochen alle Zweifel ausräumen konnten. Das Feedback ist sehr positiv. Es ist unsere Aufgabe, bei den Regierungen das Vertrauen aufzubauen, dass sie mit ihren Investitionen in Erneuerbare ihr Geld sinnvoll und für die richtigen Dinge ausgeben.“ Deswegen will er der bisher sehr kurzen Liste realisierter Irena-Projekte – einer E-Learning-Plattform im Bereich Politikberatung und einer „Energy Road Map“ für den Pazifikstaat Tonga – schnellstmöglich neue hinzufügen. Zum Beispiel hat sich Amin mit Vertretern der World Meteorological Organisation (WMO) getroffen. Sie hat über ein Jahrhundert Daten über Sonneneinstrahlung und Windgeschwindigkeiten an allen Orten der Welt gesammelt. „Wir planen außerdem eine Zusammenarbeit mit der World Intellectual Property Organisation (WIPO). Die WIPO speichert alle Patente zur Nutzung erneuerbarer Technologien. Wir diskutieren darüber, wie der Zugang zu diesen Informationen gestaltet werden kann und wie sie zu den unterschiedlichen Bedingungen in verschiedenen Ländern passen.“ Amins Ziel ist es, eine Art Erneuerbare-Energien-Datenbank aufzubauen, die es politischen Entscheidungsträgern ermöglicht auf aktuellem Sachstand basierende Entscheidung zu treffen. Dazu gehören Best-Practice-Darstellungen, Informationen über den neuesten Stand des technischen Know-hows sowie über effektive Finanzierungsmechanismen. „Irena wird keine Wind- oder Solarparks bauen, sondern zeigen wo und wie das möglich ist“, sagt Amin.

Es ist also viel zu tun. „Eine Reise von 1.000 Meilen startet mit dem ersten Schritt. Und Irena hat gerade den ersten Schritt getan“, beschreibt Amin die Aufgabe die auf ihn zukommt. Es ist sogar so viel zu tun, dass Amin nur wenige Tage vor Bewerbungsschluss für die Stelle des Generaldirektors seine Unterlagen noch nicht eingereicht hat. „Aber ich werde das noch tun“, sagt er schmunzelnd.

Daniela Becker

Weitere Informationen:
Irena: www.irena.org

Spielend punkten



Gemeinsam gewinnen

Mit AS Solar setzen Sie immer auf die richtige Karte. Denn **zuverlässige Markenqualität** und **erstklassiger Service** sind ein Gewinn für Sie und Ihre Kunden. Wir stehen Ihnen mit **Know-how** zur Seite: Ob fachkundige Planung, technischer Support, Finanzierung oder Qualifizierung – wir lassen Sie nicht allein!

AS Solar
Sonne weitergedacht.

AS Solar GmbH, Fachgroßhandel für Solartechnik
 Nenndorfer Chaussee 9 Tel.: +49 511 475578-0
 D-30453 Hannover Fax: +49 511 475578-11
www.as-solar.com info@as-solar.com



Adnan Amin

Mit dem neuen Interimsdirektor könnte mehr Leben in die noch junge Internationale Agentur für Erneuerbare Energien kommen. Der aus Kenia stammende Ökonom (53) ist spezialisiert auf Umwelt und nachhaltige Entwicklung und hat sich für die Organisation viel vorgenommen. Er beschäftigte sich mit entwicklungspolitischen Fragen, erst am Institute of Development Studies der Universität Sussex in Großbritannien, dann bei der Weltbank sowie bei der UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen). Später leitete er das UNEP-Büro im UN-Hauptquartier in New York.

Foto: Irena